



Die Besucher werden in der Nacht der Lichter selbst zu Akteuren. Lustige Schattenspiele machen den Kindern sichtlich Spaß.

FO: THOMAS RUT

Spiel mit Licht und Schatten

SPEKTAKEL Quetz macht die lange Nacht zum Tag. Hunderte Besucher sind Feuer und Flamme. Es wird jongliert, getanzt, gesungen - und ein Ungeheuer getauft.

VON ULF ROSTALSKY

QUETZDÖLSDORF/MZ - Es gibt wenige Tage, an denen die Dunkelheit so sehr herbeigesehnt wird. „Ein bisschen dauert es schon noch“, ahnt Christine Wenzel vom Verein Land Leben Kunst.Werk, als sie über die Wiese vor dem Quetzler Schloss schaut. Veit Urban sucht indes händerringend nach Freiwilligen und Feuerzeugen. Denn hunderte Teelichter, die rund um Schloss, Park und Teich verteilt sind, müssen angezündet werden. Eine Riesenaufgabe. „Aber das wird schon.“

Die Quetzler lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Erfahrung im Spiel mit Licht und Schatten haben Wenzel, Urban und Co. Die „Lange Nacht der Lichter“ ist weder Premiere noch Eintagsfliege.

Vom Sonnabend zum Sonntag machten die Schlossherren bereits zum achten Mal die Nacht zum Tage. Am Prinzip hat sich seit dem Start wenig geändert. Es geht nicht ums reine Bespaßen der

Faul und der Quetzler Ralf Bachmann geschaffen. Die übergroße Grille ist ein Grill. „So etwas hat nicht jeder.“ Veit Urban freut sich über die gelungene Feuertaufe im Garten des Schlosses, das in dieser Nacht in neuem Licht erstrahlt.

Die „Lange Nacht der Lichter“ ist Erlebnis und Experimentierfeld in einem. Während Alexander Helbig noch an seiner Lichtinstallation für die Schlossfassade feilt, hat für die jüngsten die große Stunde schon geschlagen. Kinder aus Quetz und Teilnehmer des Kunstsommers tanzen orientalisches Verbeugung, Applaus. „Bitte schön“.

Ausruhen ist nicht. Der Besucher stolpert auf Schritt und Tritt über die Angebote der Nacht der Nächte. Manu und Tamara verstehen das Spiel mit Licht und Schatten. Auch sie tanzen.

Auch sie lieben es orientalisches. Ein großes Tuch wird zur Leinwand. Schattenspiele setzen sich in Bewegung. Alles passt. Die Mühe hat sich gelohnt, um kurz im Rampenlicht zu stehen.

Ludi und Franka sind nicht irgendwelche Romantiker. „Wir sind die Jenerer und sorgen für ein echtes Feuerwerk. Sie jonglieren mit Fackeln, spucken Feuer, lassen Ketten kreisen.“ Das ist das ganz klassische Programm, sind die Thüringer sicher. Im Dunkel der Nacht und mit dem Schloss im Hintergrund wird alles freilich etwas anders als sonst. Sehenswert auf jeden Fall.

Die „Lange Nacht der Lichter“ erfordert Durchhaltevermögen. „Aber hier dabei zu sein, lohnt sich einfach immer wieder“, bricht Steffen Kopsch eine Lanze für das Sommerspektakel in Quetz. Der Hallenser hat auf seinem Spaziergang rund ums Schloss auf dem Teich ungewöhnliche Konstruktionen ausgemacht. Es sind Pyramiden, die schon bald im Licht erstrahlen werden.

„Hier dabei zu sein, lohnt sich einfach immer wieder.“

Steffen Kopsch
Besucher aus Halle



Flammenspiele wie im Mittelalter



Das Duo „Pyromantiker“ aus Jena bezieht das Publikum ein.



Bizarre Effekte entstehen beim Theaterspiel unter Schwarzlicht.

GESCHICHTE

Umzug erfolgte 2005

Als der Verein Land.Leben.Kunst.Werk im Jahr 2002 gegründet wurde, waren seine Akteure in Gösitz zu Hause. 2005 stand der Umzug nach Quetzdölsdorf auf dem Programm. Hier pachtete der Verein das Schloss samt Park, baute einen Hochseilgarten und ein Baumhausdorf auf und legte einen großen Garten an. Mittlerweile ist der Verein auch im alten Pfarrhaus zu Hause und bewirtschaftet einige lange Zeit leerstehende Gärten.

Regelmäßig ist der Verein Gastgeber von Bau- und Kunstcamps und lädt zu den Quetzler Stammtischen ein. Die Dorfbewohner werden einbezogen in die Arbeit. „Jeder Mensch kann etwas beitragen“, ist Vereinsvorstand Veit Urban überzeugt. Die Küche des alten Pfarrhauses ist ein Beispiel dafür. Hier rühren Quetzler Frauen regelmäßig den Teig an. Denn jeden Sonntag ist hier Kaffeeknäckertag.